

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1731

VD18 1451396X

Von den Spanischen oder Oesterreichischen Niederlanden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14783

Von den Spanischen oder Desterreichischen Niederlanden.

VII.

Welche Provinzen gehören zu den Spanischen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte Einteilung der XVII. Provinzen behalten will, so gehören X. davon zu den Spanischen oder nunmehr Desterreichischen Niederlanden.

I. ARTOIS, Latein. Artesia, eine Grafschaft an der Piccardie.

II. FLANDERN, Lat. Flandria, eine ziemlich grosse Grafschaft an der Nord-See.

III. HENNEGAU, Lat. Hannonia, Frank. Hainaut, eine Grafschaft an den Grenzen von Frankreich.

IV. NAMUR, eine Grafschaft an der Maas, Lat. Comitatus Namurcensis.

V. LUXEMBURG, ein grosses Herzogthum, Lat. Ducatus Luxemburgicus, vor diesem ist es Lüzelburg genennet worden; es liegt an der Mosel.

VI. LIMBURG, ein kleines Herzogthum, Lat. Ducatus Limburgensis, liegt drüber an der Maas.

VII. GELDERN, Lat. Geldria, ein Herzogthum an der Maas, über Limburg. Es

gehöret nur halb zu den Desterreichischen Niederlanden, die andere und größte Helffte gehöret zu den Vereinigten, und erstrecket sich bis an die Süder-See. Daher kommts, daß es sowohl unter den X. Spanischen, als unter den VII. Vereinigten Provinzen gerennet wird.

IIIX. BRABANT, Lat. Brabantia, ist ein grosses Herzogthum mitten drinne, und ist unter allen Spanischen Provinzen die beste.

IX. ANTWERPEN, an der Schelde, führte vor Zeiten den Titul einer Marggrafschaft, Lat. Marchionatus Antwerpensis, wiewohl das meiste auf der Stadt **ANTWERPEN** beruhet, welche keinen sonderlichen Umkreis hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen, führte vor diesem den Titul einer Herrschaft, Lat. Dominium Mechliniense, doch das meiste beruhet ebenfalls auf der Stadt **MECHELN**, welche gar einen kleinen District hat.

z. Das sind die X. Provinzen, welche im sechzehenden Seculo beständig bey Spanien geblieben; nunmehr aber insonderheit wieder an das Haus Desterreich gefallen sind. Doch wenn man die Niederlande ansiehet, wie sie heutiges Tages eingetheilet sind, so ist **ANTWER-**

WER-

WERPEN und MECHELN ganz zum Herzogthum BRABANT geschlagen, daß man also nur VIII. unterschiedene Provinzen antrifft. Und die müssen nunmehr etwas genauer untersucht werden.

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Graffschafft ARTOIS?

Die Graffschafft ARTOIS, Lat. Artesia, stößt unten an Frankreich, und zwar in specie an die PICCARDIE.

Oben ist die Graffschafft Flandern, und zur Rechten die Graffschafft Hennegau.

IX.

Wem gehöret die Graffschafft ARTOIS?

Sie hat schon lange Zeit dem Könige in Frankreich gehöret.

X.

Was sind aber in der Graffschafft ARTOIS vor notable Plätze?

I. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländisch Atrecht, am Flusse Scarpe, Lat. Scarpa, ist die Haupt-Stadt, groß, sehr wohl fortificiret, und mit einem Schlosse versehen, welches vor eine von den besten Bestungen in den ganzen Niederlanden passiren kan. Der Bischöff gehöret unter

den Erzbischoff zu Cambray. Die Franzosen haben diesen Haupt-Ort seit An. 1640.

2. S. OMER, lat. Audomaropolis, liegt an den Flanderischen Grenzen, und ist ebenfalls eine considerable Bestung. Die Jesuiten haben in dieser Stadt ein Seminarium vor die Römisch-Catholischen Engelländer, darinnen die meisten Conspirationes wider Engelland sind angezettelt worden. Es ward A. 1677. von den Franzosen eingenommen.
3. ARIEN, lat. Aria, Franz. Aire, gleich darneben, ist ein fester Ort im Morast gelegen. Es gieng Anno 1677. an Frankreich über. An. 1710. haben es die Allirten durch eine blutige Belagerung recuperiret, aber auch im Frieden zu Utrecht Anno 1713. wieder an Frankreich übergeben.
4. S. VENANT, lat. Fanum S. Venantii, ist vor diesem fester gewesen als ikund; die Franzosen eroberten es An. 1659. und die Allirten bekamen es An. 1710. und gaben es im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Franzosen wieder.
5. BETHUNE, lat. Bethunia, darneben, ist zwar nicht allzugroß, aber sein fortificiret.
Anno

A. 1645. gieng es an die Frankosen über :
An. 1710. eroberten es die Allirten : und
An. 1712. die Frankosen.

6. PAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardischen Grenzen, und ist ein festes Nest. Es kam An. 1641. schon in Französische Hände.
7. HEDIN, Lat. Hedena oder Hedinum, liegt zur Linken an den Piccardischen Grenzen; ist gleichfalls feste, so klein als es sonst ist. Sie haben es seit A. 1639.
8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwa eine Meile von Arien; vor diesem ist es eine treffliche Stadt gewesen; Doch Carolus V. hat sie schon im sechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr siehet, als nur die Rudera.
9. S. PAUL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, ist eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer Grafschaft führet.
10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Bestung an einem Moraste.
11. LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

II. FLANDERN.

XI.

Wo liegt die Grafschaft FLANDERN?

Sie

Sie liegt an der Nord-See, und ist wohl die schönste Grafschaft in der Welt: Denn sie begreift fast alles, was zwischen der Nord-See und der Schelde gelegen ist.

Die Provinzen, welche daran stossen, sind zur Lincken Artois, unten Hennegau, zur Rechten Brabant, oben Seeland.

XII.

Wie wird die Grafschaft Flandern eingetheilet?

Die Spanier, oder nunmehr die Oesterreicher, die Franzosen, und die Staaten von Holland, haben sich darein getheilet, und also hat man heutiges Tages drey Theile.

I. Das Oesterreichische Flandern, Lat. FLANDRIA AUSTRIACA, in der Mitten.

II. Das Französische Flandern, Lat. FLANDRIA GALLICA, zur Lincken.

III. Das Holländische Flandern, Lat. FLANDRIA HOLLANDICA, zur Rechten.

XIII.

Welches ist das Oesterreichische Flandern?

Es liegt in der Mitten, und begreift folgende Städte:

I, GENT,

1. GENT, Lat. Gandavum, Frankös. Gand, an der Schelde, wiewohl eigentlich vier Flüsse in Gent zusammen kommen. Sie ist sehr groß, daß man 30000. Häuser darinnen zählen will; ist aber nach Proportion nicht starck genug bewohnt. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, ist ziemlich feste. Im XVI. Secula ist es eine von den galantesten Städten in der Welt gewesen. Der Bischoff gehört unter den Erz-Bischoff zu Mecheln. Anno 1708. machten sich die Frankosen Meister davon, und brachten es in guten Defensions-Stand, sie wurden aber zum Ausgange desselben Jahres von denen Allirten wieder delogiret.
2. BRÜGGES, Lat. Bruga, ist nach Gent die beste Stadt, groß, schöne und reich, aber schlecht befestiget. Sie liegt an einem grossen Canal, der bis nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey Brüggens genennet wird: dahero kan die Handlung bequem daselbst getrieben werden. Der Bischoff gehört unter den Erz-Bischoff zu Mecheln.
3. DAM, Lat. Damum, ist ein kleiner, aber sehr fester Ort, etwa eine Meile von Brüggens; wie denn der Ort eben zur Sicherheit

cherheit der Stadt Brugges ist angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und ist an sich selber nur ein Städtgen, aber der Hafen dabey ist sehr bequem, und das Schloß wohl verwahret.

5. WINEDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugges, nahe bey TORNHOUT, ward An. 1708. durch einen kleinen Sieg wider die Franzosen bekant.

6. OSTENDE, Lat. Ostenda, ist zwar klein, aber wohl befestiget, und der einzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Diese Stadt florirte vor diesem trefflich, Doch An. 1604. ward sie von den Spaniern nach einer drey-jährigen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden.

An. 1706. haben sich die Holländer dieses wichtigen Hafens durch eine kurze, aber hefftige Belagerung, bemestert, und haben bis zum Utrechtschen Frieden Garnison darinnen gehabt.

Unlängst fieng das commercium daselbst wieder an zu floriren, nachdem in den Oesterreichischen Niederlanden eine In-

dia

dianische Compagnie war aufgerichtet worden. Der Kayser aber hat dieses Privilegium an. 1727. wieder cassiret.

Sie mag sonst den Nahmen von Osten bekommen haben: denn daneben liegt zur Lincken ein Flecken, der Westende genennet wird.

7. NIEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, ist gar ein fester Ort, und wird sonst auch SANDHOF T genannt: Die Franzosen haben es im Frieden zu Utrecht A. 1713. abtreten müssen.

8. FURNES oder VURNES, Lat. Furnæ, ist klein, aber feste, und ist von den Franzosen zu Utrecht An. 1713. wieder abgetreten worden.

9. DIXMUYDEN, Lat. Dismuda und

10. DEYNSE, Lat. Deinla, zwey mittelmäßige Städte.

11. FORT KNOCKE, Franz. Fort de la Kenocke, unweit Dixmuyden, ist ein festes Nest am Flusse Yper.

12. CORTRYCHT, Franz. Courtray, Lat. Cortracum, eine Bestung an dem Flusse Leye, Franz. Lis, Lat. Legia. Im Kriege ist sie bald Französisch, bald Spanisch gewesen, im Frieden zu Ryswick A. 1697. ist sie den Spaniern gelassen und A. 1706. fortificiret worden.

13. AU.

13. AUDENARDE, oder OLDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein festes Schloß; denn die Schelde fließt mitten durch. Der Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff nach Cambray. Au. 1708. wurden die Franzosen nicht weit von Oudenarde geschlagen.
14. DENDERMONDE, Lat. Teneramunda, liegt besser zur Rechten an der Schelde, wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein fließt. Der Ort ist wohl fortificiret, und liegt im Moraste. Die Garnison ist zu folge des Barriere-Tractats, halb Kayserlich, und halb Holländisch.
15. Die Graffschafft ALOST, Holländisch T'LAND van ALST, Lat Comitatus Alostanus, liegt eben da herum, unter der Schelde.
- AELST, Lat. Alostum, am Flusse Dendre, die Haupt-Stadt.
- GERSTBERG oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heist, Lat. Gerardi Mons, ist mittelmäßig.
- NINOVE, L. Niniva, ist gar ein schlechter Ort.
16. T'LAND van WAES, Lat. Vasia, liegt auch da über der Schelde, und hat keinen remarquablen Platz.

17. NB.

17. NB. Wo GENT, BRUGGES, OSTENDE,
und die benachbarten Orte gelegen sind,
das hat im vorigen Seculo FLANDRIA
TEUTONICA, oder das Deutsche
Flandern geheissen.
18. NB. Wo AELST und die benachbarten Orte
gegen Seeland zu gelegen sind, das ist in
vorigen Seculis FLANDRIA IMPE-
RIALIS, oder das Kayserliche Flan-
dern, genennet worden.
19. NB. Das Stücke von dem Deutschen Flan-
dern um Brugges herum hat vor diesem
TERRA FRANCA, das ist, das freye
Land, geheissen; Gestalt es denn noch
iezt in Niederland T'LAND van den
VRYEN genennet wird.
20. Im Utrechtschen Frieden 1713. ist dieses
Desterreichische Flandern mit nachfolgen-
den Plätzen vermehret worden, welche
von den Franzosen, damit die Holländer
eine sichere Barriere oder Vormauer ha-
ben möchten, sind abgetreten worden.
21. DORNICK, Lat. Tornacum, Franz. Tour-
nay, an der Schelde, ist eine sehr feste
Handels-Stadt, mit einer vortreflichen
Citadelle. A. 1667. bekamen es die Fran-
zosen, und An. 1709. ward es durch eine
blutige Belagerung wieder recuperiret.
- Der

Der Bischoff stehet unter dem Erzbischoff zu Cambray, und das Parlament, das die Franzosen sonst zu Dornick hatten, ist nach dem Utrechtschen Frieden nunmehr nach Cambray verlegt worden.

2. YPERN, Lat. Ipera, lieget auf einer Ebene, ist starck befestiget, und hat ein schönes Schloß. Die Franzosen nahmen es An. 1678. ein; und A. 1713. haben sie es im Utrechtschen Frieden restituiren müssen. Der Bischoff gehört unter Mecheln.

3. MENIN, oder MENEN, Lat. Menena, ein nicht gar zu grosser, aber vortreflich fortificirter Ort am Flusse Lys. A. 1706. ward es von denen Allirten erobert, und auch im Frieden mainteniret.

4. POPERINGEN, Lat. Poperinga;

5. COMINES, L. Comineum, ein Schloß.

6. WARWICH, Lat. Varoviacum, sind kleine.

7. VARNETON, Lat. Varnetonium, ist auch nicht groß.

8. Die Holländischen Garnisonen, die vermöge des Barriere- Tractats, in den Slandrischen Bestungen seit dem Utrechtschen Frieden gelegen haben, sind nun meistens wieder abgezogen.

XIV.

Welches ist das Französische Flandern?

Das meiste haben sie in dem Aachischen Frieden, und das andere in dem Nimägi-schen Frieden erhalten; aber im letzten Kriege viel davon verlohren.

1. RYSSSEL, Lat. Insulae, Franz. Lille, liegt unten, ist sehr groß, wohl bewohnt, und sehr starck befestiget, es hat auch ein neu-angelegtes Schloß, oder Citadell, dergleichen in der Welt nicht seyn soll; treibet starcke Handlung, und ist die Hauptstadt unter allen Plätzen, welche die Frankosen bishero in den Niederlanden conquestiret haben. A. 1668. brachten die Frankosen diesen Ort in ihre Gewalt. A. 1708. ist ihnen diese Vormauer zwar durch eine merckwürdige Belagerung wieder abgenommen worden; sie hat aber im Frieden zu Utrecht 1713. den Frankosen wieder müssen restituiret werden.

2. DOUAY, Lat. Duacum, am Flusse Scarpe, ist gleichfalls sehr feste, hat ein wohl versorgtes Zeughaus, und eine bekannte Universität. An. 1667. gieng sie verlohren, und A. 1710. ist sie durch eine hartnäckigte Belagerung von den Allirten wieder erobert worden. Aber Anno 1712. ist diese Haupt-Bestung nach einer starcken Gegen-

genwehre wieder an die Franzosen übergegangen.

3. La BASSÉE, Lat. Bassæa, an den Grenzen gegen Artois, ist gar fein befestiget. Seit An. 1668. haben es die Franzosen.

4. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Flusse Lis, soll gar artig und zugleich wohl befestiget aussehen. Es ist auch A. 1669. den Franzosen zu Theil worden.

5. DUNKIRCHEN, Niederländisch Duynquercken, Lat. Dunquerca, liegt am Meer, und ist bishero eine grosse, wohl-fortificirte, und mit einem admirablen Hafen versehene Stadt gewesen.

Dieser Ort wurde An. 1658. von den Engelländern und Franzosen zugleich eingenommen, und die Engelländer blieben damals in der Possession: Doch A. 1662. ward es von den Franzosen durch eine abgeredete Summa Geldes eingelöset, und hat nach diesem Engelland und Holland unsäglichen Schaden zugefügt.

Endlich haben die Engelländer im Frieden zu Utrecht 1713. drauf gedrungen, daß die Fortification hat müssen demoliret, und der admirable Hafen unbrauchbar gemacht werden. Hierauf haben die Franzosen zwar bey MAR-

DYCK

- DYCK einen neuen Canal gegraben, wodurch der Verlust von Dunkerken ziemlich würde seyn ersetzt worden; aber die Engelländer haben darauf gedrungen, daß die Arbeit guten Theils wieder hat müssen eingerissen werden.
6. GREVELINGEN, ꝛ. Gravelina, liege zwischen Calais und Dünkirchen, und ist eine ziemliche feste Stadt, nicht weit von der See. Das haben die Frankosen seit 1658.
7. WINOXBERG, ꝛ. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, ist von mittelmäßiger Gattung. An. 1668. ist es an Frankreich kommen.
8. CASSEL, oder MONTCASSEL, Lat. Castellum Morinorum, ist eine lustige Stadt auf einer Höhe gelegen. Seit An. 1667. haben es die Frankosen.
9. BOVINES, Lat. Bovinæ, ein schlechter Flecken, den die Schlacht mit den Engelländern An. 1214. berühmt gemacht hat, zwischen Byssel und Dornick.
10. NB. BOISLE, DORNICK, DOUAY, und die benachbarten Orte liegen, das hat vor diesem schon FLANDRIA GALLICA geheissen. Die heutigen Einwohner heist man eben daher mit einem verstümmel.

melten Nahmen **WALLONES**,
Deutsch die **Wallonen**.

XV.

Welches ist das Holländische Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben sie noch vor dem Westphälischen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen; Denn nach der Zeit haben sie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. **SLUIS**, Lat. Clausulæ, Franz. Ecluse, die Haupt-Stadt, ist nicht allzu groß, giebt aber einer grossen Bestung nichts nach, weil sie mit Morasten umgeben ist. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen bequemen Hafen, daher sie gut zur Handlung gelegen ist.
2. **ARDENBURG**, Lat. Ardenburgum, ist klein, aber auch gut genug befestiget. Die Holländer haben es seit An. 1604.
3. **ISENDIC**, Lat. Isendicum, ist auch nicht groß, passiret vor eine zuverlässige Bestung.
4. **BIERFLIET**, Lat. Bierfletum, ist eine starcke Fortresse, welche die Holländer auf der kleinen Insel **BIERFLIET** angeleget haben.

5. **SAS**

5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Cataracta Gandavenfis, ist ein sehr festes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch seit A. 1604. haben es die Holländer in den Händen, und haben ein considerables Zeughaus daselbst angeleget.
6. AXEL, Lat. Axella, ist ebenfalls ein fester Ort, ob er gleich nicht allzu groß ist. Er ist schon im sechzehenden Seculo Anno 1586. von den Holländern mit List eingenommen worden.
7. HULST, Lat. Hulstum, liegt über dem Lande von Waes, und ist sehr wohl befestiget, aber auch gar compendiös. An. 1645. haben es die Holländer weggenommen.
8. NB. Die Gegend, wo Hulst gelegen ist, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das ist, die vier Aemter, genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafschaft HENNEGAU?

Sie liegt zwischen der Schelde und der Maas.
Die Provinzen, welche daran stossen, sind:
Unten, die Piccardie von Frankreich.
Zur Linken, die Grafschaft Artois.

Zur Rechten, die Graffschafft Namur.
Oben, Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehöret die Graffschafft HENNEGAU?

Die Franzosen und Spanier haben sich daren getheilet. Im vorigen Kriege hatten zwar die Franzosen die ganze Graffschafft inne, sie haben aber im Frieden zu Nyßwicz viel wieder heraus geben müssen.

XVIII.

Was haben also die Franzosen im
HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, lat. Valentiana, oder Valencenæ, liegt an der Schelde, welche mitten durch die Stadt gehet. Sie ist groß, wohl angebauet, trefflich befestiget, und ist doch A. 1677. von den Franzosen in kurzer Zeit eingenommen worden.
2. CAMBRAY, lat. Cameracum, Deutsch Camerich, liegt drunter, auch an der Schelde an den Piccardischen Grenzen. Die Stadt ist groß, und mit zwey starcken Schlöffern fortificiret. Es ist auch zugleich ein grosses Erz-Bisthum. An. 1677. gieng der importante Ort verlohren. Die ganze Gegend herum wird Französisch le CAMBRESIS, lat. Ager Cameracensis, genennet.

Es

Es ist sonst dieser Ort wegen des CAMBRE-
Sischen Friedens bekannt, welcher An. 1529.
an diesem Orte zwischen Carolo V. und
Francisco I. ist geschlossen worden.

Nicht weit davon ist ein Schloß, CHA-
TEAU en CAMBRESIS, Lat. Castrum Ca-
meracense, da ist zwischen Frankreich
und Spanien auch ein Friede geschlossen
worden A. 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, ist nicht
groß, aber artig befestiget, sonderlich, nach-
dem es die Frankosen seit A. 1676. besessen
haben. An. 1711. machten sich die Allirten
Meister davon, aber A. 1713. holten es die
Frankosen wieder.

4. CONDET, Latein. Condare, nicht weit
von Valenciennes, an der Schelde, wird
vor eine Real. Bestung gehalten. Die
Frankosen nahmen es Anno 1676. weg.
Sonst ist dieses der Ort, davon die Prin-
zen von Condé in Frankreich den Titul
führen.

5. MAUBEUGE, Lat. Malebodium, am
Flusse Sambre, welcher Lat. Sabis heist, gleich
unter Mons, ist igo gleichfalls fest, und we-
gen der Passage über die Sambre im Kriege
sehr vortheilhafftig.

6. QUESNOY, Lat. Quercetum, ist ein flei-

ner, aber fester Ort. A. 1711. nahmen es die Allirten ein, und A. 1712. recuperirten es die Franzosen wieder.

7. LANDRECY, Lat. Landrecium, liegt an der Piccardischen Grenze, und ist eine Bestung von mittler Gattung. Im Pyrenäischen Frieden haben es die Franzosen bekommen. An. 1712. fiengen es die Allirten an zu belagern, zogen aber wieder ab.

8. AVESNES, Lat. Avenna, ist zwar nicht groß, aber feste, und wird eine Grafschaft tituliret. Es ist schon seit dem Pyrenäischen Frieden unter Frankreich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum, eine Stadt, die im Niemägischen Frieden Anno 1679. Frankreich eingeräumet worden.

10. Harte bey Bavay liegen die berühmten Flecken BLEAUGIES, TANIÈRES, und MALPLACKET, bey welchen A. 1709. eine blutige Schlacht vorgieng. Die Allirten nennen es insgemein den Sieg bey Bleaugies; die Franzosen aber die Schlacht bey Tanieres; und die Engelländer bey Malplacket.

11. PHILIPPEVILLE, Lat. Philippopolis, ist sehr wohl fortificiret, und ist schon

im

im Pyrenäischen Frieden an die Franzosen überlassen worden.

12. **MARIENBURG**, Lat. Mariæburgum, hat den Nahmen von Caroli V. Schwester Maria, die es als Gouvernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege sind alle Fortificationes niedergedrissen worden.

13. **DENAIN**, eine Abtey zwischen Valenciennes und Douay, ist An. 1712. durch die Niederlage der Allirten bekant worden.

14. **ANTOING**, gehört dem Fürsten von EPINOY.

XIX.

Was haben die Oesterreicher noch im
HENNEGAU?

1. **MONS**, oder Bergen, Lat. Montes, oder Mons Hannoniæ, die Haupt-Stadt im Hennegau, ist sehr groß, und vortreflich befestiget. An. 1691. nahmen es die Franzosen ein, und machten es noch fester, mußten es aber im Ryswickischen Frieden, und zwar wie es stund und lag, den Spaniern wiedergebē. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Franzosen, und der Chur-Fürst von Bayern residirte meistens daselbst; Aber An. 1709.

ward es von den hohen Allirten nach einer kurzen Belagerung erobert.

2. A T H. Lat. Athum, ist klein, aber feste. Die Franzosen machten den Beschluß des ehemahligen Krieges damit; denn sie nahmen es An. 1697. im Frühling ein, und gaben es im Herbst durch den Frieden wieder. An. 1706. haben es die Allirten den Franzosen nochmahls abgenommen.
3. ENGHIE N, Lat. Angia, ist ein kleines Fürstenthum, davon die Prinzen von Enghien in Frankreich den Namen zuweilen geführet haben.
4. LIGNE, Lat. Ligniacum, gehört dem Fürsten von Ligne.
5. LESSINES, Lat. Lessinæ.
6. LEUZE, Lat. Lotusa.
7. SOIGNIES, Lat. Sognacum.
8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium.
9. HALL, Lat. Halla.
10. FONTAINE l'ÉVEQUE, Lat. Fons Episcopi.
11. BINCHE, Lat. Binchium.
12. S. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Gislenii, und
13. ROEUX, Lat. Rodium, eine Grafschaft, sind alles mittelmäßige Derter über der Sambre, um Mons und Ath herum gelegen. Zeit währenden Krieges wurden sie
in

in allen Zeitungen genennet: Aber nach dem Frieden werden die meisten wieder unbekannt.

14. BEAUMONT, Lat. Bellemontium, eine Stadt und Grafschaft.

15. BARBANSON, Lat. Barbanonium, ein Schloß und Fürstenthum, und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt und Fürstenthum, liegen alle dreye nicht weit von einander, unter der Sambre.

17. STEENKERKEN, ein Städtgen, dabey An. 1692. eine Schlacht gehalten ward, liegt zwischen Hall und Enghien.

IV. NAMUR.

XX.

Wo liegt die Grafschaft NAMUR?

Gleich wo die Sambre, Lat. Sabis, mit der Maas vermischt wird. Die Provinzen, welche daran stossen, sind:

Zur Linken, die Grafschaft Hennegau.

Oben, das Herzogthum Brabant.

Zur Rechten, das Stifft Lüttich.

XXI.

Wem gehöret die Grafschaft NAMUR?

Im Jahr 1711. hatte der Chur-Fürst zu Bayern die Grafschaft von Philippo von Anjou bekommen, doch so, daß die Bestungen mit Franzosen besetzt blieben. Aber im Frieden zu

35

Utrecht

Utrecht 1713. haben die Holländer darauf gedrungen, daß die Donation hat müssen widerrufen werden.

I. Oesterreich hat

1. NAMUR, Lat. Namurcum, die Hauptstadt, wo die Sambre und die Maas zusammen stossen. Diese Bestung eroberten die Frankosen An. 1692. und machten sie, ihrem Vorgeben nach, unüberwindlich: A. 1695. aber ward sie von dem Könige in Engelland Wilhelmo III. mit unglaublicher Force, im Angesicht 100000. Frankosen, wieder eingenommen.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre, ist eine neue Bestung, die dem letztverstorbenen Spanischen Könige zu Ehren so ist genennet worden. An. 1693, wurden die Frankosen Meister davon, und im Ryswickischen Frieden sind die Spanier wieder dazu kommen.

3. FLEURY, Lat. Floriacum, ein Dorff nicht weit von Namur, wo An. 1691. das blutige Treffen zwischen den Frankosen und Allirten war.

II. Die Frankosen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontium, eine gute Bestung auf einer Höhe an der Maas

Maas ist An. 1680. kurz nach dem Niemägischen Frieden von den Franzosen eingenommen, und ihnen nunmehr auch überlassen worden.

2. GIVET, ist eine neu-angelegte Vestung, ganz harte bey Charlesmont.

V. LUXEMBURG.

XXII.

Wo liegt das Herzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwischen der Maas und zwischen der Mosel. Die Provinzen, welche daran stoßen, sind:

Unten, das Herzogthum Lothringen.

Zur Rechten, das Churfürstenthum Trier.

Zur Linken, die Grafschaft Namur.

Oben, das Stifft Lüttich, und das Herzogthum Limburg.

XXIII.

Wem gehört das Herzogthum LUXEMBURG?

Dies schöne Herzogthum hat dem vorigen König in Frankreich allemal sehr in die Augen gestochen, er hat auch ein ziemliches davon abgezwicket. Im Jahr 1711. hatte Philippus von Anjou den Churfürsten von Bayern damit beschencket: Aber im Frieden zu Utrecht hat diese Donation müssen widerrufen werden.

I. Zum Oesterreichischen Anthheil gehört

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg, Lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine treffliche Bestung. A. 1684. nahm sie der König in Frankreich zur Friedenszeit weg, und behielt sie im 20-jährigen Stillstande. A. 1697. aber ist sie mit allen Fortificationen dem König in Spanien restituiret worden. Darnach kam sie im Successions-Streite unter die Frankosen, und seit dem Utrechtschen Frieden gehört sie dem Hause Oesterreich.
2. CHINY, Lat. Chiniacum, eine austrägliche Grafschaft, darauf der König in Frankreich grosse Prætenfiones gemacht hat; ist aber im Frieden den Spaniern wieder zugestanden worden.
3. BASTOGNE, Lat. Bastonacum, ein mäßiger Ort.
4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, und
5. VIANDE, Lat. Vienna, gehören in die Branische Erbschaft.

II. Die Franzosen haben

1. MONTMEDY, Lat. Mons Medius, eine schöne Berg-Bestung, welche noch vor dem Pyrenäischen Frieden ist erobert worden.

2. DIE.

2. **DIEDENHOFEN**, Franz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Mosel, ist auch eine gute Bestung, noch vor dem Pyrenäischen Frieden her.
3. **I VOIX**, Lat. Eposus, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehr seit An. 1662. das Fürstenthum **CARIGNAN** genannt.
4. **DAMVILLERS**, Lat. Damvillerium, und
5. **MARVILLE**, Lat. Martia Villa, sind mäßig, sind auch im Pyrenäischen Frieden abgetreten worden; und liegen ganz unten an den Lothringischen Grenzen.
6. **STENAY**, Lat. Stenacum, eine schöne Bestung, liegt auf der Grenze harte bey Montmedy, wird aber schon zu Lothringen gerechnet.
7. **RODEMACHERN**, gehört den Margrafen von Baden.

VI. LIMBURG.

XXIV.

Wo liegt das Herzogthum **LIMBURG**?

Es liegt an der Maas disseits: dannenhero wird es auch von den Niederländern **T'LAND** van **OVERMAES**, Lat. Transmosana, genennet.

Die Provinzen, welche daran stossen, sind:
Zur Lincken, das Stifft **Lüttich**.

37

Zur

Zur Rechten, das Herzogthum Jülich,
Unten, das Herzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehöret das Herzogthum LIMBURG?

Da haben die Frankosen nichts; sondern Oesterreich und Holland haben sich darein getheilet.

I. Oesterreich hat

Das Theil, das zur Rechten an das Herzogthum Jülich stößet, darinnen ist

LIMBURG, Lat. Limburgum, die Hauptstadt. Vor diesem mag der Ort ganz gut gewesen seyn; Doch An. 1677. haben die Frankosen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach diesem ist das Schloß wieder fortificiret, und A. 1703. von den Allirten erobert worden.

II. Den Holländern gehört

Das Theil, das zur Lincken an der Maas liegt, darinnen ist eben nichts sonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, ist in dem ehemahligen Kriege ruiniret worden: sonst war es feste.

2. FALCKENBURG, Lat. Falconis Mons, Franköf. Fauquemont, hat eben dergleichen traurige Fata im Kriege gehabt.

3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maas, der weltberühmten Bestung Maastricht gegen

gen über, und wird gemeiniglich als ein Stücke darzu gerechnet.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Herzogthum GELDERN?

Das liegt die Länge an der Maas hin, bis an die Süder-See. Die Provinzen, welche daran stossen, sind auf der rechten Seite, Jülich, Cleve, Zutphen und Ober-ÿssel; auf der linken Seite, Brabant, Holland und Utrecht.

XXVII.

Wem gehöret das Herzogthum GELDERN?

I. Ober-Geldern hat nunmehr Krafft des Utrechtischen Friedens, und des Barriere-Tractats, drey Herren:

Der König in Preussen hat GELDERN, lat. Geldria, die Hauptstadt des Landes, eine considerable Bestung, nebst etlichen herum liegenden kleinen Dörtern.

Das Haus Oesterreich behält RUREMONT, lat. Ruremonda, an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt, eine ziemliche Bestung. Der Bischoff gehöret unter Mecheln.

Die Holländer sollen haben VENLO, latein. Venloa, eine befestigte Stadt, nebst den Forten von S. MICHAEL

CHAE L und STEVENSWERD,
mit dem Amte MONTFORT.

II. Nieder-Geldern gehöret gantz zu Hol-
land, und ist von Alters her zu den ver-
einigten Niederlanden gerechnet
worden.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Herzogthum BRABANT?

Recht Mitten in den Niederlanden.

Unten ist Hennegau und Namur.

Zur Rechten ist das Stifft Lütich und
Geldern.

Zur Lincken ist Flandern und Seeland.
Oben, die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehöret das Herzogthum BRABANT?

Das Herzogthum Brabant ist heutiges Ta-
ges ziemlich weisläufftig: Denn man rechnet
ANTWERPEN und MECHELN auch
dazzu.

Die Frankosen haben noch zur Zeit nichts
darinnen; sondern Oesterreich und Hol-
land haben sich darein getheilet.

XXX.

Was gehöret in Brabant dem Hause
Oesterreich?

I. BRUSSEL, lat. Bruxellæ, die Haupt-Stadt
des Landes, und gewöhnliche Residentz des
Gouver-

Gouverneurs. Die Stadt ist groß, schön gebauet, und ziemlich befestiget. A. 1695. ward sie von den Franzosen erschrecklich bombardiret, und dadurch sehr beschädiget, doch nunmehr ist es desto schöner wieder angebauet worden. Anno 1706. wurden die Franzosen daraus vertrieben. An. 1708. wolte es der Chur-Fürst in Bayern überrumpeln, zog aber gar ungesegnet wieder ab.

2. **LOEWEN**, Lat. Lovanium, Franz. Louvain, darneben, ist eine grosse Stadt in ziemlichem Defensions-Stande, bey uns ist sie sonderlich wegen der Universität bekant, welche Lipsius zu seiner Zeit berühmt gemacht. Anno 1706. mussten die Franzosen fort.

3. **ANTWERPEN**, Lat. Antwerpia, Französisch Anvers, Deutsch Antorff, an der Schelde war im sechzehenden Seculo eine Stadt, die an Grösse, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Bestungs-Bau in der Welt wenig ihres gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen schon Schiff-reich ist. Doch nunmehr ist sie ziemlich herunter kommen, nachdem Amsterdam die Handlung an sich

sich gezogen. Die Stadt ist iso noch prächtig genug, und das Castell ist noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commerciën, und folglich mit dem ungemeinen Reichthum ist es aus. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Erz-Bischoff zu Mecheln. Die Franken hatten es im letzten Kriege bis 1706, da mussten sie es verlassen.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Franz. Malines, darunter, ist auch eine sehr grosse Stadt, und hat einen bekantten Erz-Bischoff.

5. ARSCHOT, Lat. Arschottum, nicht weit von Löwen, ist eine geringe Stadt, führt aber den Titul eines Herzogthums.

6. DIEST, Lat. Diesta, daneben, ist auch nicht viel sonderliches; es gehörte vor diesem dem Prinzen von Oranien.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüssel, ist eine Stadt und Schloß, aber von schlechter Wichtigkeit.

8. THIENEN, Lat. Thienæ, Franz. Tillemont, oder Tirlemont, ist ein weitläufftiger Ort, in mittelmäßigem Defensions-Stande.

9. LEUWE, oder SOUT-LEWE, Lat. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete; nicht

nicht weit davon liegt das Schloß gleiches Namens im Moraste, welches An. 1705. die Allirten den Frankosen abnahmen.

10. HEYLESEM, oder HEYLISSEN, ein Dorff, nicht weit von Thienen, ward A. 1705. berühmt, als die Allirten daselbst die Französische Linien überstiegen.

11. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Grenze der Grafschaft Namur, und viel andere geringere Dörter, sind bey dem letzten Kriege gar oft genennet worden.

12. NIVELLA, Lat. Nivigella, an den Grenzen bey Hennegau, ist in dem ehemaligen Kriege etwas befestiget worden.

13. SENNEF, Lat. Senneffa, harte dabey, ist nur ein Flecken: Doch A. 1674. gieng die blutige Schlacht zwischen den Frankosen, Holländern und Deutschen, um diese Gegend vor, welche daher die Schlacht bey Sennef genennet wird.

14. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorff nicht weit davon, sind wegen der blutigen Schlacht mit den Frankosen An. 1693. zu mercken.

15. JUDOIGNE, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorff dabey, sind Anno 1706.

1706. durch die grosse Victorie wider die
Frankosen bekannt worden.

16. SANTFLIET, lat. Sanflita, eine kleine
Befestigung an der Schelde, nicht weit von
Antwerpen.

17. ECKERN, ein Dorff nicht weit von Ant-
werpen, ward Anno 1703. durch die
Schlacht mit den Frankosen bekannt.

XXXI.

Was haben die Holländer in BRABANT?

Denen Holländern gehöret das übrige, was
oben an der Grenze an denen vereinigten Pro-
vinzen lieget.

I. BERGEN op ZOOM, lat. Berga ad Zo-
mam, hat den Zunahmen von dem Fluss
Zoom, der dabey fließt, damit es nicht mit
Bergen im Hennegau soll vermischt wer-
den. Vor diesem ist der Ort eine impor-
tante Befestigung gewesen; ist aber soll er in
so gar gutem Stande nicht seyn. Er füh-
ret den Titel einer Marggraffschafft, und
gehöret dem Grafen von AUVERGNE
aus Frankreich, dem es die Holländer im
Niemägischen Frieden 1678. und wieder
im Ryswickischen Frieden A. 1697. habe-
abtretten müssen. Er ist aber 1710. ge-
storben, und hat nur eine Tochter gela-
sen

sen, welche nunmehr Erbin von dieser Marggraffschafft ist, und An. 1723. mit einem jungen Pfalz-Grafen aus dem Hause Sulzbach ist vermählet worden.

2. **STEENBERGEN**, Lat. Stenoberga, nicht weit davon, ist ein mäßiger Ort, und gehörete weiland dem Hause Dranien.

3. **BREDA**, Lat. Breda, lieget darneben zur Rechten. Die Stadt an sich selber ist groß und wohl befestiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer **BARONIE**, Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Dranische Erbschafft, und ist auf das Antheil des Prinzens von Nassau, Erb-Statthalters in Friesland, kommen. Breda ist sonst wegen des Friedens bekant, der An. 1667. zwischen den Holländern und Engelländern daselbst ist geschlossen worden.

4. **HERZOGENBUSCH**, Lat. Sylva Ducis, Frankösisch Bois le Duc, liegt weiter zur Rechten, und ist eine von den importantesten Bestungen in Europa. Denn es ist alles mit Morästen umgeben.

Es ist ein grosser District herum, welches eine Mayerey, Niederländisch Mairie, Lat. Majoratus Sylvæ Ducis, genennet

net wird, in welchem HELMONT, Lat. Helmontium, und andere kleine Dörfer mehr befindlich sind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas, und ist eine zwar kleine, aber importante Bestung.

6. MASTRICHT, L. Trajectum mit dem Zunahmen ad Mosam. Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heist Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunahmen ad Rhenum.

Dieses Mastricht ist sonst wegen seiner Fortification durch ganz EUROPA bekannt. Gleichwohl nahmen es A. 1672 die Franzosen, aber mit viel Blutvergießen, ein. Im Wiemägischen Frieden aber ward es den Holländern restituiret. Es lieget an der Maas, zwischen dem Herzogthum Limburg und dem Stifft Lüttich.

7. RAVENSTEIN, Lat. Ravensteinium, liegt an der Maas, zwischen Grave und Herzogenbusch. Es ist eine kleine Herrschafft, welche zu den Herzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehört hat. Wie sich aber Chur-Brandenburg und Pfalz, Neuburg in diese Länder getheilet haben, so ist dieses Ravenstein den Neuburgischen Hanse gelassen wor-

den, und gehöret also iho dem Churfürsten
in der Pfalz.

XXXII.

Wie ist das Land in diesen Oesterreichischen Nieder-
landen beschaffen?

1. Das Land hat keinen Mangel, denn es ist
fruchtbar, liegt zur Handlung sehr bequeme, ist
durch und durch mit grossen, galanten, festen
und volkreichen Städten angefüllet.

2. Innittelst, da dieses Land so viel lange
Jahre der Schau-Platz so vieler blutigen Krie-
ge gewesen ist, so kan man leicht erachten, wie es
muß durchwühlet seyn. Gestalt man sonder-
lich in Flandern, und lektens in Brabant, offte
Linien von vielen Meilen von einer Stadt
zur andern aufgeworffen hat.

XXXIII.

Was ist vor eine Religion in den Oesterreich-
schen Niederlanden?

1. Wo der Kayser und die Frankosen zu ge-
bieten haben, da ist alles der Römisch-Ca-
tholischen Religion ergeben.

2. Im vorigen Seculo entstand in diesen
Spanischen Niederlanden eine Secte, welche
von ihrem Autore die JANSENISTEN
genennet wurden, und in gewissen Dingen von
der Catholischen Religion abgewichen; doch sie
sind von dem Pabst und den Jesuiten so verfol-
get worden, daß sie iho sehr unterdrücket sind.

3. Wo

3. Wo aber die Holländer zu gebieten haben, da werden alle Religionen geduldet.

XXXIV.

Wie werden aber die Oesterreichischen Niederlande regieret?

1. Die Frankosen und Holländer sind in der Nähe, und können also ihre Portion gar bequem gouverniren, auch guten Nutzen daraus ziehen.

2. Hingegen Spanien, und nunmehr Oesterreich, sind weit abgelegen, und müssen dannerhero einen GOUVERNEUR hinschicken, welcher zu Brüssel seine ordentliche Residenz hat.

3. Vor diesem wurden meistens Spanische GRANDES heraus geschickt, welche dieses Gouvernement drey Jahr nach einander verwalteten. In währendem Successions-Streit wegen der Spanischen Monarchie ist der Churfürst zu Bayern die meiste Zeit Statthalter in den Niederlanden gewesen. Im Frieden zu Utrecht 1713. sind endlich die Spanischen Niederlande dem Hause Oesterreich vindiciret worden, und Prinz EUGENIUS aus dem Hause Savoyen ist bisher General-Gouverneur davon gewesen, dessen Stelle der Marquis de PRIE vertreten hat. Nunmehr aber ist die Erz-Herzogin MARIA ELISABETH, Schwester des Kaisers, zur Gouvernantin erklärt worden, hat auch allbereit Possession davon genommen.

Anhang
Von dem Stifte Lüttich,
und
Von dem Herzogthum
BOUILLON.

XXXV.

Wo liegt das Stiff Lüttich?

Das Stiff Lüttich, Lat. Episcopatus Leo-
diensis, liegt an der Maas, und ist um und
um mit den Spanis. Niederlanden umgeben.

Zur Rechten ist Limburg.

Zur Lincken ist Brabant und Namur.

Unten ist Luxemburg.

Oben ist Geldern.

XXXVI.

Wem gehöret das Stiff Lüttich?

Als A. 1694. der letzte Bischoff und Prinz
von Lüttich starb, so ward der Churfürst zu
Cöln, des Churfürstens zu Bayern Herr Bru-
der, zum Bischoff erwählet; Doch gehöret die-
ses ganze Bisthum nicht zu den Niederlanden,
sondern es gehöret zu Deutschland, und ist
eines von den besten; wie denn der Bischoff
würcklich seinen Platz unter den Geistlichen
Fürsten in Deutschland hat. Im letzten Krie-
ge war das ganze Stiff von den Holländern
besetzt, und der Bischoff proscribiret. In
Frieden zu Utrecht aber ist alles in den vorigen
Stand gesetzt, und das Bisthum, wie vorhin,

A

zum